

hindern können; sie haben sich aber mit diesem Resultat keineswegs abgefunden und setzen ihren Kampf gegen die Einheit der Arbeiterbewegung unentwegt fort. Sie bedienen sich hierbei besonderer Methoden, wie sie in den westlichen Demokratien üblich sind. Wozu gibt es Geheimdienste? Und weshalb sollten sich die anglo-amerikanischen Imperialisten nicht jener Elemente in Deutschland bedienen, die durch ihre antisowjetischen Voreingenommenheiten, durch ihre offene Feindschaft und ihre opportunistischen Neigungen geradezu prädestiniert dafür sind, den konspirativen Kampf gegen die sowjetische Besatzungsmacht und gegen alle demokratischen Kräfte aufzunehmen? Das in der sowjetischen Besatzungszone geschaffene Werk der Einheit der Arbeiterbewegung soll unter allen Umständen wieder zerbrochen werden. Sie versuchen das durch die Organisation einer Zersetzungsarbeit, die in erster Linie innerhalb unserer Partei geführt wird. Tagtäglich wird versucht, Gegensätze zwischen ehemaligen Sozialdemokraten und Kommunisten hervorzurufen. Durch Verdächtigungen aller Art soll gegenseitiges Mißtrauen geschaffen und die Entfesselung eines innerparteilichen Kampfes angestrebt werden.

Es ist verständlich, daß die erfolgreiche Durchführung der demokratischen Umgestaltung in der sowjetischen Besatzungszone die Tätigkeit der Schumacheragenten nicht unbeeinflusst gelassen hat. Die Gegner einer demokratischen Entwicklung in Deutschland wollen den Aufbau und die Stärkung einer Friedenswirtschaft und die Durchführung des Zweijahrplans verhindern. Ihre Antwort auf unsere fortschrittlichen Maßnahmen besteht daher in einer Steigerung der Aktivität ihrer Agenten, und so bleiben diese Kreise immer wieder darum bemüht, das aufgebrochene Netz von Saboteuren und Provokateuren wieder so dichtmaschig wie möglich zu machen.

Unsere Genossen müssen überall die Augen offenhalten und rücksichtslos dazu beitragen, daß den Agenten des anglo-amerikanischen Imperialismus das Handwerk gründlich und endgültig gelegt wird. Vorgänge, wie beispielsweise in Dresden, wo diese Agenten innerhalb unserer Partei eine illegale Gruppe bildeten und die Führer dieser Gruppe mit dem Berliner Ostbüro der Sozialdemokratischen Partei in ständiger Verbindung standen, zeigen uns, daß die Wachsamkeit der Mitglieder nicht genügend geschärft ist. Auch in anderen Orten gab es Schumacheragenten, die regelmäßig zusammenkamen, sowjetfeindliche